

## 7.2 Umgang mit Patientenkleidung

### Frage aus der Praxis:

Wie sollen die Angehörigen mit Privatkleidung eines Patienten mit MRSA – Besiedlung umgehen?

### Antwort:

Reservoir von MRSA außerhalb der Krankenhäuser sind in Deutschland eher gering.

Das Bakterium MRSA stellt für gesunde Personen im ambulanten und häuslichen Bereich **keine Gefahr** dar; lediglich bei Kontaktpersonen mit offenen Wunden oder Hauterkrankungen kann es zu einer Infektion mit MRSA kommen (Bundesges. Bl. 1999; 42:954-958). Zu beachten ist die Gefährdung jedoch auch bei immunsupprimierten Angehörigen (z. B. während Zytostatikatherapie) sowie bei Neugeborenen.

Die üblichen Waschttemperaturen in Haushalts-Waschmaschinen (z. B. 60 °C, aber auch niedrigere Temperaturen) sowie die verwendeten Waschmittel sind aus hygienischer Sicht ausreichend, um Kleidung wieder benutzen zu können. Insgesamt ist die Kleidung eher eine krankenhaushygienische Marginalie.

Zur Übergabe an Angehörige in gefährdeten Haushalten sollte die Wäsche im Krankenhaus in Desinfektionslösung (z. B. Terralin protect 0,5 % oder anderes Flächendesinfektionsmittel) kurz getaucht, ausgewrungen und in einem Plastikbeutel übergeben werden. Zu Hause erfolgt die textilübliche Waschung. Keinesfalls ist ein Besprühen von Kleidung mit Desinfektionsmittel sinnvoll.

Soll die Kleidung in klinikeigenen Haushalts-Waschmaschinen gewaschen werden, ist die Kleidung auf der Station in 0,5% INCIDIN plus - Lösung o.ä. Flächendesinfektionsmittel kurz zu tauchen, auszuwringen und dann mit üblichen Temperaturen und Waschmitteln zu waschen.